

# Sonderurkunde für die Schildkröte

**LAUFSERIE** Sonja Fischer-Götz schafft 100 Kilometer am Stück

Murnau – Den Startschuss hat Sonja Fischer-Götz noch nie gemocht. „Das Adrenalin brauche ich nicht.“ Viel lieber läuft die Frau aus Forstern (Münchner Osten) einfach los, wann es ihr passt. Und dann hört sie damit lange, sehr lange nicht mehr auf. So wie beim Dezember-Doppel Nikolaus- und Silvesterlauf, mit dem Dietmar Neugebauer und Norbert Kutschera, die Macher von „Blaues Land läuft“, einen neuen, corona-konformen Wettkampfstil erschaffen haben. Einen ohne Startschuss. Die Zeit wird digital gestoppt, jeder läuft auf den zwei Strecken zwischen Hechendorf und Ohlstadt, wann er will. Zudem gewinnen nicht nur die Schnellsten, sondern auch die fleißigsten Starter. Da nahm Fischer-Götz einen ganz besonderen Platz ein.

50 Teilnehmer verzeichneten die Organisatoren dieses Mal. Über 3000 Kilometer sammelten sie bei den beiden getrennt gewerteten Wettkämpfen. „Manche haben ein bisschen übertrieben“, scherzte Kutschera bei der Siegerehrung in der Murnauer Theatermuschel. Damit spielte er auf die Dauerläufer Martin Müller (305 Kilometer beim Nikolauslauf) und Dieter Büschl (250) an – sowie auf Fischer-Götz, die in der Szene nur Schildkröte genannt wird. Vor 25 Jahren haben sie die Huskys in Kanada zum Laufen motiviert. Seitdem läuft und klettert sie auf der ganzen Welt. In Nepal, Russland, Nordamerika machte die Zahnärztin Expeditionen



**Alle verblüfft** hat Sonja Fischer-Götz mit ihrem 100-Kilometer-Lauf. Dietmar Neugebauer (l.) und Norbert Kutschera dachten erst an einen Systemfehler.

FOTO: MAYR

mit. Eine Läuferin wie zugeschnitten auf das Murnauer Format. Alle hat die Münchnerin verblüfft. Als die Organisatoren am Morgen des vorletzten Tages die Rangliste prüften, sahen sie, dass Fischer-Götz schon die Nacht über fleißig war. Muss ein Systemfehler sein, dachten sie. Tatsächlich aber lief sie ohne Unterbrechung über 100 Kilometer. „Ich hätte keine Lust gehabt, wenn es 20 Stunden geschneit hätte“, sagt die Münchnerin. Aber weil’s das Wetter hergab, wollte sie unbedingt die 100 knacken. Bei der Siegerehrung bekam sie nicht nur den Preis für die meisten Kilometer beim Silvesterlauf (220), sondern auch eine Sonderurkunde für ihren 100-Kilometer-Tag.

Praktisch keiner ging leer aus. Dank der riesigen Tombola (für jeden Lauf landete ein Los im Topf) bekam fast jeder einen Preis. Dieser Jedermann-Charakter ist Neugebauer wichtig. Für „die vielen

Normalos“, wie er sie nennt, gehe es nicht um Bestzeiten, sondern um sportliche Aktivität auch an kälteren Tagen. So manch Überraschung habe es gegeben. Andrej Lenhardt etwa, Schnellster auf der Fünf-Kilometer-Nikolausstrecke (17.01 Minuten) ging schwimmen, da die Bahnunterführung überschwemmt war. „Das ist Naturstrecke“, sagt Neugebauer. Das mache den Reiz aus. Für April kündigen er und Kutschera eine Fortsetzung der Läufe ohne Startschuss an.

## Die Sieger

**Nikolauslauf: Die Aktivsten:** 1. Tanja Löhrl 120 Kilometer, 2. Andrea Fäth 70, 3. Sonja Fischer-Götz 65. **1. Martin Müller 305, 2. Dieter Büschl 250, 3. Walter Krieg 160. Die Schnellsten** (fünf Kilometer/Zeit ans Alter angepasst): 1. Miria Meinheit 20:38, 2. Birte Kutschera 22:45, 3. Sonja Fischer-Götz 24:27. **1. Andrej Lenhardt 15:48, 2. Wolfgang Krause 15:58, 3. Peter Voigt 16:43. Silvesterlauf: Die Aktivsten:** 1. Sonja Fischer-Götz 220 Kilometer, 2. Ramona Stöckel 65, Birte Kutschera 60. **1. Dieter Büschl 160, 2. Martin Müller 90, Hubert Maier, Walter Krieg je 60. Die Schnellsten** (zehn Kilometer/Zeit ans Alter angepasst): 1. Miria Meinheit 46:59, 2. Birte Kutschera 49:45, 3. Yvonne Neugebauer 50:23. **1. Daniel Lenz 35:34, 2. Wolfgang Krause 35:47, 3. Andrej Lenhardt 36:42.**